



## **PRESSEMITTEILUNG**

Mitteilung Nr.: 07/2016

Fachbereich:  
Auskunft erteilt: Tassilo von Bary, Bürgermeister  
Telefon: (04531) 504-501

Datum: 12.01.2016

### **Stadt Bad Oldesloe – Flüchtlingsunterbringung**

**Stadtverwaltung richtet eine weitere Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge ein. Ab Mitte Februar steht die ehemalige Familienkasse am Sandkamp zur Verfügung. Das Schwesternwohnheim als Gemeinschaftsunterkunft wird derzeit saniert und kann voraussichtlich ab April 2016 bezugsfertig übergeben werden. Die Notunterkunft in der Klaus-Groth-Schule wird zum 15. Januar, wie angekündigt aufgelöst. Die Sporthalle wird dem Sport- und Schulbetrieb zur Nutzung wieder übergeben.**

Wie jede andere Kommune, ist auch die Stadt Bad Oldesloe verpflichtet ausreichend Plätze für Asylsuchende vorzuhalten. Um dies sicherzustellen, und in Vorbereitung auf die weiterhin anhaltenden Flüchtlingsströme, weist die Stadt Bad Oldesloe eine weitere Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge am Sandkamp aus. Seit Januar 2015 hat die Stadt Bad Oldesloe 285 Geflüchtete (Stand: 8. Januar 2016) aufgenommen. Bisher konnte die Verwaltung einen Großteil der Geflüchteten dezentral auf dem Wohnungsmarkt unterbringen. Diese Linie kann die Stadt aufgrund der täglich anhaltenden Zuweisungen nicht mehr einhalten.

Neben der Gemeinschaftsunterkunft in der Kurparkschule, sowie der Übergangsnutzung der Jugendherberge über die Wintermonate, wird ab Mitte Februar das ehemalige Gebäude der Familienkasse am Sandkamp als Flüchtlingsunterkunft in die Nutzung gehen. Das zum Teil leer stehende Gebäude umfasst ca. 950 m<sup>2</sup> und bietet Platz für 43 Personen.

Die zuletzt als Übergangsmaßnahme eingerichtete Notunterkunft in der Sporthalle der Klaus-Groth-Schule wird zum 15. Januar wie angekündigt aufgelöst und dem Schulbetrieb zur Nutzung wieder übergeben. Die in der Sporthalle der Klaus-Groth-Schule untergebrachten Flüchtlinge werden bis zur Fertigstellung der Unterkunft am Sandkamp vorübergehend in der Jugendherberge untergebracht.



Beim geplanten Schwesternwohnheim treibt die Stadtverwaltung unter Hochdruck die Sanierungsarbeiten voran. Die Rückbaumaßnahmen konnten bereits abgeschlossen werden. In der nächsten Ausbaustufe wird mit den sanierungsfälligen Elektro-, und Sanitärarbeiten begonnen. Gemäß Brandschutzauflagen sind ein zusätzlicher Rettungsweg und ein Treppenturm zu errichten. Das Wohnheim bietet Platz für 80 Personen.

Für die Anschlussunterbringung und um eine bestmögliche Integration in unserer Stadt zu gewährleisten, ist die Stadtverwaltung laufend auf der Suche nach weiteren geeigneten Objekten sowie privaten Wohnraum. Dezentrale Unterbringung und Vermeidung von mobilen Wohneinheiten bleibt nach wie vor das oberste Ziel. Als mittelfristige Maßnahme prüft die Stadtverwaltung derzeit geeignete Bauflächen im Stadtgebiet zur Bebauung von Mehrfamilienhäusern.